

Paul im Fulior

Aus der
Sammlung
„KINDER“

Von FRANZ MOLNAR

Mit Illustrationen
von Imre Hofbauer

Arm war die Schule, so arm, daß es nicht einmal für Holz zum Heizen langte. Doch frieren? Das konnte man nicht, so mußte jedes Kind täglich ein Scheit Holz mit in die Schule bringen. Mußte, der Befehl war so streng wie der, der ihn erteilt hatte, der Lehrer, dieser knochige, lange, schwarze Teufel, von dem niemand wußte, woher er gekommen war, noch wer er sei, denn niemals hatte jemand mit ihm gesprochen, aber fürchten mußten sie ihn alle, deshalb verfehlte der Befehl auch nicht seine Wirkung. Und so sah man Tag für Tag die winzigen Kinder, wie sie mühsam große Holzscheite durch den Schnee zur Schule schleppten...

Es war an einem Morgen gegen sieben Uhr. Es herrschte noch winterliches Halbdunkel. Die Kinder aber gehen schon in die Schule, sie verschwinden fast im frisch gefallenen Schnee, und es fallen noch immer dicke, weiche, weiße Flocken. Die Schäfte der kleinen Stiefel sind ganz weiß. An den winzigen Schaffellmützen sitzt einseitig der Schnee, wie ihn der Wind herweht. So kriechen die Kinder, kleine, schwarze Käferchen, über die große, weiße Ebene. Wo die ersten Strahlen der roten Winter-

sonne das unendliche Schneefeld berühren, ist es wie eine riesige geschliffene Kupfertafel, die der liebe Gott angehaucht hat.

Den längsten Weg haben die Kinder, die beim unteren Stahlwerk wohnen; sie müssen schon beim Morgengrauen, um halb sieben Uhr, aufbrechen, zu spät zu kommen, wäre schrecklich. Dort wandern sie im trüben Wintergrauen und wechseln fort die Scheite unter ihrer Achsel. Wenn ihr linker Arm müde geworden ist, schleppen sie das Holz unter dem rechten weiter. Eine unangenehme Geschichte, aber das Studium ist eben eine schwere und bittere Sache. Man muß sich fügen.

Sie waren jetzt schon ungefähr in der Mitte des Dorfes, beim großen Stollen der Gruben A. G., als Paul erschrocken stehenbeibt:

„Julia“, sagt er, „du hast ja kein Holz gebracht.“

Nur die kleine, von der Kälte rotgezwickte Nase Julias guckt aus dem großen Tuche hervor, in das man sie zu Hause eingewickelt hat. Sie bleibt stehen.

„Ich hab keins gebracht“, antwortete sie einfach.

Da bleiben alle stehen. So etwas ist noch nicht vorgekommen. Die Julia ist die erste, die es wagt, ohne Holz in die Schule zu gehen. Wenn der Lehrer das